

Donnerstag, 21. September 2023, Werra Rundschau / Lokales

# Grundsteuer auf 1650 Punkte?

**Meinhard: Um Kita- und Feuerwehrneubau zu stemmen, müsste Steuer hoch**

VON STEFANIE SALZMANN



Ein Haus, viele Häuschen, kein Haus: Ein Kindergartenneubau sowie die Investitionen für die Meinharder Feuerwehren werden die Gemeinde finanziell stark belasten. Foto: Luther Bauplanung

**Grebendorf – Der Neubau eines Kindergartens in Grebendorf und eines neuen Feuerwehrgerätehauses in Schwebda sowie andere geplante Investitionen werden die Finanzen der Gemeinde Meinhard so stark belasten, dass eine deutliche Steuererhöhung nach aktuellem Stand nicht zu vermeiden ist.**

Spätestens ab dem Jahr 2025 müsste die Grundsteuer B um 1000 Punkte – auf dann 1650 Punkte – angehoben werden, um die Last auszugleichen. Noch ist es ein Rechenexempel, doch auch Bürgermeister Gerhold Brill weiß: „Es ist ernüchternd. Es kommen enorme Kosten auf uns zu, die den Haushalt lange belasten werden.“

Der Verwaltungschef hatte auf der jüngsten Sitzung der Gemeindevertretung auf Anfrage der CDU-Fraktion die Belastung durch Kindergartenneubau (6,2 Millionen Euro) und Feuerwehrgerätehaus Schwebda (2,2 Millionen Euro) dargestellt. Dabei geht die Gemeinde von einem Zinssatz für Kredite von 3,5 Prozent aus.

Demnach wird die Gemeinde ab kommenden beziehungsweise übernächsten Jahr jährlich rund 700 000 Euro allein durch Zinsen, Tilgung und Abschreibung für die beiden Projekte zu tragen haben. Das frisst praktisch das gesamte Einkommen aus der Grundsteuer B (derzeit etwa 700 000 Euro) auf.

„Rechnet man das hoch, müsste sich die Grundsteuer verdoppeln“, sagt Brill. Sparpotenziale im Haushalt sieht er in den Sach- und Dienstleistungen. Dafür gibt die Gemeinde derzeit 2,4 Millionen Euro im Jahr aus; diese müssten um rund 30 Prozent auf 1,7 Millionen Euro reduziert werden.

Ob es tatsächlich zu einer solch massiven Erhöhung der Steuern in Meinhard kommen wird, ist noch offen, wenngleich nicht unwahrscheinlich. Denn außer, dass die Gemeinde derzeit den Kauf eines Grundstückes am Grebendorfer Ziegelweg als Baugrundstück für die geplante Kita abwickelt, ist kaum Bewegung in dem Projekt. Erst jüngst konnte die Gemeindevertretung sich nicht mal auf die Gründung einer neuen Kindergartenkommission einigen, die die Planungen vorantreiben soll, sondern verwies das Thema zur weiteren Beratung in die Ausschüsse.

In der Standortfrage für den Neubau, der Platz für sechs Gruppen haben soll, gibt es von SPD und CDU-Fraktionen immer wieder neue Ideen, Vorschläge, Einwände und Bedenken. So möchte die CDU, dass statt eines Neubaus in Grebendorf am Ziegelweg ein An- beziehungsweise Neubau auf dem Kitagelände in Frieda realisiert werden soll. Kosten: 400 000 Euro, abzüglich eines Landeszuschusses von 300 000 Euro. „Und es könnte sofort gebaut werden, da es sich um ein Baugebiet in Gemeindebesitz handelt“, so Guido Hasecke von der CDU. Die SPD hält am Bernstal fest, ÜWG und FDP am Ziegelweg.